



SABINE BÄCHLE - SCHOLZ

MITGLIED DES HESSISCHEN LANDTAGS

CDU-LANDTAGSFRAKTION
SCHLOSSPLATZ 1-3
65183 WIESBADEN
TELEFON 0611 350-692
TELEFAX 0611 350-
s.baechle-scholz@ltg.hessen.de
www.sabine-baechle-scholz.de

Sabine Bächle – Scholz MdL, Schlossplatz 1 - 3, 65183 Wiesbaden

Pressemitteilung

06.02.2013

Bächle-Scholz: Menschen mit Behinderung voll in unsere Gesellschaft integrieren Sozialminister Grüttner unterzeichnet Zielvereinbarungen mit Modellregionen zur Barrierefreiheit

Wiesbaden. Der Hessische Sozialminister Stefan Grüttner unterzeichnete heute mit insgesamt sechs Landkreisen und Städten die Zielvereinbarungen zur Einrichtung von Modellregionen, die Teil des Landesaktionsplanes zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Hessen sind. „In den Modellregionen soll mit unterschiedlichen Projekten jeweils ein Schwerpunkt des Landesaktionsplanes zum Thema Barrierefreiheit umgesetzt werden“, erklärte Sozialminister Grüttner. Eine Umwelt, in der Barrieren abgebaut werden, diene nicht nur Menschen mit Behinderungen, sondern der gesamten Gesellschaft. Sozialminister Grüttner appellierte daher: „Ich fordere alle in der Gesellschaft auf, sich aktiv an dem angestoßenen Prozess zu beteiligen, diskriminierungsfreie Lebensumstände zu schaffen. Dazu gehört es auch, die noch bestehenden ‚Barrieren in den Köpfen‘ zu beseitigen.“

Die Abgeordnete des Wahlkreises 47 (Groß-Gerau Nord), Sabine Bächle-Scholz (CDU) hob besonders hervor, dass der Kreis Groß-Gerau eine dieser Modellregionen ist. „Der Kreis beteiligt sich hier an einem guten und wichtigen Projekt. Menschen mit Behinderung werden leider immer noch viel zu häufig ausgegrenzt und insbesondere auf dem Arbeitsmarkt nur als zweite Wahl wahrgenommen. Es macht mich stolz, dass genau in diesem Feld im meinem Wahlkreis Pionierarbeit geleistet wird“, stellte die Abgeordnete heraus-

Der Hessische Landesaktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention sei ein wichtiger Schritt für die Politik von und für Menschen mit Behinderungen in Hessen, betonte Sozialminister Grüttner. „Der Landesaktionsplan ist als Arbeitsplan, Informationsplan und Innovationsplan angelegt“, hob Grüttner hervor. Hessen sei eines von acht Bundesländern, das bereits einen Landesaktionsplan in Kraft gesetzt hat, unterstrich er. „Der Hessische Landesaktionsplan ist in enger Zusammenarbeit mit den Verbänden von Menschen mit Behinderungen und zahlreichen gesellschaftstragenden Institutionen entstanden“, betonte Grüttner. Es sei das Ziel der Hessischen Landesregierung den Aktionsplan schrittweise und mit allen Beteiligten in den nächsten Jahren umzusetzen, unterstrich der Sozialminister.

Bei dem Ziel, den Abbau bestehender Barrieren voranzutreiben, gebe es einen großen Konsens, hob Grüttner hervor. „Es ist ein besonderes Anliegen der Hessischen Landesregierung gewesen, mit dem Landesaktionsplan die Möglichkeit zu schaffen, die vielfältigen Herangehensweisen der Kommunen an das Thema Barrierefreiheit zu unterstützen und für alle sichtbar zu machen“, so der Sozialminister weiter. „Durch die konkrete Erprobung in den Modellregionen werden nun Möglichkeiten zum Abbau noch bestehender Barrieren geschaffen und erprobt“, erklärte Grüttner. Der Sozialminister betonte, dass die Hessische Landesregierung im Doppelhaushalt 2013/2014 zur Unterstützung der Umsetzung des Landesaktionsplans eine Million Euro zur Verfügung stelle. „Damit werden auch die Modellregionen in den kommenden Jahren mit durchschnittlich 100.000 Euro im Projektzeitraum von zwei Jahren gefördert.“ Die Schwerpunktsetzungen der einzelnen Kommunen seien mit der Hessischen Landesregierung abgestimmt und nun in Zielvereinbarungen zwischen den Gebietskörperschaften und der Hessischen Landesregierung festgehalten. „Ganz

wichtig war uns, dass bei der Umsetzung der Projekte alle erforderlichen Akteure und insbesondere die Verbände und Interessenvertretungen der Menschen mit Behinderungen eingebunden werden.“ Der Sozialminister kündigte an, dass die Ergebnisse aus den Projekten in den Modellregionen durch das Hessische Sozialministerium aufbereitet und veröffentlicht werden. „So stehen sie dann allen Interessierten zur Verfügung“, unterstrich Grüttner.

Modellregion Landkreis Groß-Gerau: (Schwerpunkt: Passgenaue Vermittlung in Arbeit)

Der Landkreis entwickelt und fördert transferfähige, nachhaltige Strukturen und Prozesse für die Integration in Ausbildung, Beschäftigung und Erwerbsarbeit für Menschen mit Behinderungen. Dabei geht es vor allem um die Entwicklung einer passgenauen Vermittlung. Das Persönliche Budget gemäß § 17 SGB IX soll hierbei ebenso genutzt und für den Bereich der Integration in Arbeit weiter entwickelt werden, wie andere Maßnahmen. Insgesamt stellt sich der Landkreis Groß-Gerau damit der Aufgabe die Träger der Rehabilitation nach den Sozialgesetzbüchern SGB II, SGB II, SGB V, SGB VI, SGB VIII und SGB IX zu vernetzen.

Weitere Modellregionen:

Landkreis Gießen (Schwerpunkt: Bewusstseinsbildung in Dorfgemeinschaften)

Lahn-Dill-Kreis (Schwerpunkt: Freizeit, Kultur und Sport)

Werra-Meißner-Kreis (Schwerpunkt: Kommunalen Aktionsplan)

Stadt Hochheim am Main (Schwerpunkt: Inklusionsleitfaden für den öffentlichen und privaten Bereich)

Stadt Wiesbaden (Schwerpunkt: Barrierefreie Verwaltung – Barrierefreie Bescheide)

Hintergrundinformation:

In der Stabsstelle zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Hessischen Sozialministerium, die bundesweit einmalig ist, finden alle Bürgerinnen und Bürgern Ansprechpartnerinnen und -partner für ihre Fragen und Anregungen. Die Stabsstelle ist unter UN-BRK@hsm.hessen.de oder unter 0611-817-2365 zu erreichen. In der Stabsstelle kann auch der Landesaktionsplan bestellt werden. Weitere Informationen stehen im Internet unter www.brk.hessen.de zur Verfügung.